

Thema	Mikroökonomie: Angebotstheorie
Dokumentart	Lösungen zu Aufgabensammlung

LÖSUNGEN

Angebotstheorie: Aufgabensammlung I

Aufgabe 1

1.1

Was besagt das Ertragsgesetz?

Bei zunehmendem Einsatz von einem variablen Produktionsfaktor sinkt der Grenzertrag.

1.2

Hat das Ertragsgesetz einen Einfluss auf den Verlauf der Gesamtkostenkurve?

Ja, die variablen Kosten folgen direkt aus dem Ertragsverlauf. Durch den zunehmenden Einsatz eines variablen Produktionsfaktors steigen also auch die variablen Kosten pro Stück, was einen Einfluss auf die Gesamtkostenkurve (VK + FK) hat.

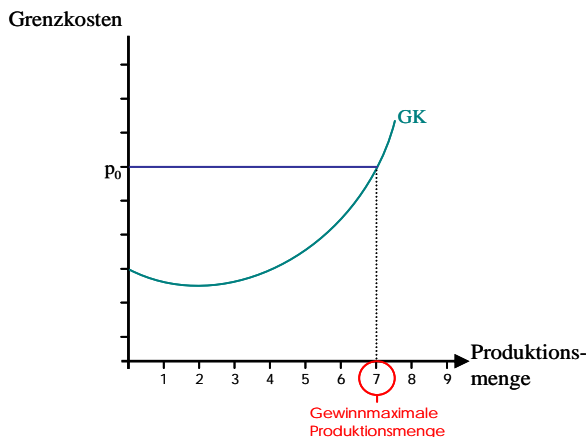
1.3

Was sind Grenzkosten?

Die zusätzlich anfallenden Kosten zur Herstellung einer zusätzlichen Einheit.

1.4

Zeichnen Sie in das folgende Diagramm die Grenzkostenkurve ein. Nehmen Sie einen Marktpreis an und markieren Sie die gewinnmaximale Produktionsmenge des Unternehmens. Erklären Sie den Sachverhalt.



Beim letzten produzierten Stück sollten die Grenzkosten = Preis sein, da bei jedem weiteren produzierten Stück, die Stückkosten den Absatzpreis übersteigen und daher jedes zusätzlich produzierte Gut einen Verlust erzielt.

Aufgabe 2

Die unten abgebildete Darstellung zeigt die Entscheidungssituation einer Unternehmung in der vollständigen Konkurrenz.

2.1

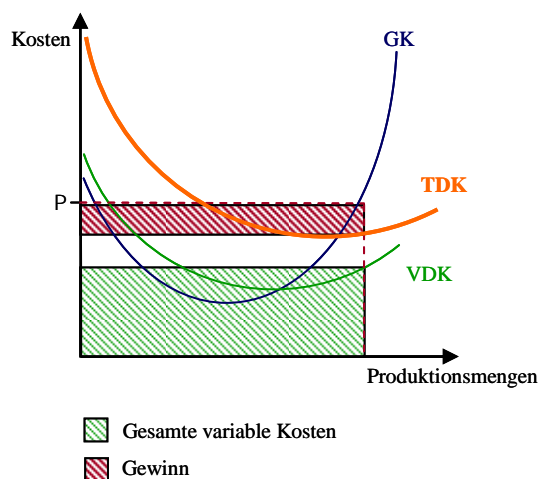
Zeichnen Sie in das vorliegende Diagramm die Totale Durchschnittskosten-Kurve möglichst genau ein.

2.2

Welche Menge wird diese Unternehmung produzieren? Zeichnen Sie die Menge deutlich ein.

2.3

Zeichnen Sie die variablen Kosten (= gesamte variable Kosten) der Unternehmung ein.



2.4

Warum steigt die GK-Kurve rechts so stark an?

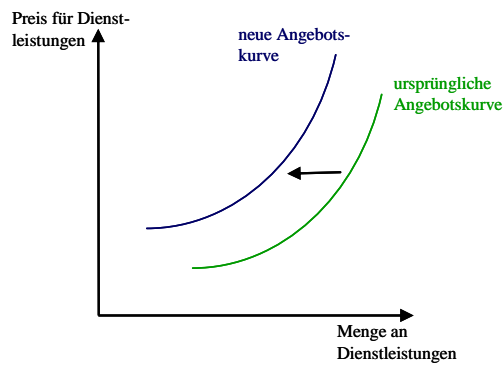
Ab einem gewissen Punkt nehmen die Grenzkosten, also die zusätzlichen Kosten pro zusätzlich produzierte Einheit stark zu, deshalb steigt die Kurve in diesem Bereich überproportional. Je näher die Produktion sich an der Kapazitätsgrenze befindet, desto steiler wird sie, da immer weniger effizient gearbeitet werden kann.

Aufgabe 3

Welchen Einfluss auf das Angebot sagen Sie in den folgenden Fällen voraus? (Zeichnen Sie je ein Diagramm, und beschriften Sie es vollständig)

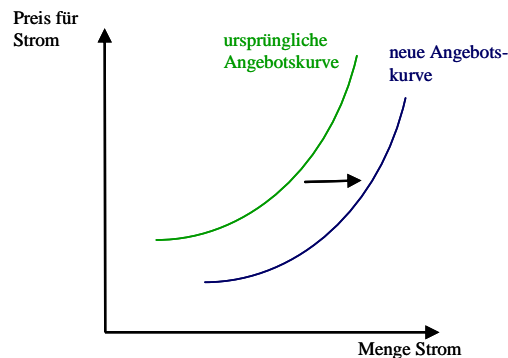
3.1

Der Staat erhöht die direkt vom Lohn abgezogenen Pensionskassenbeitragssätze. Wie verändert sich das Angebot an Dienstleistungen im gastintensiven Gastgewerbe?



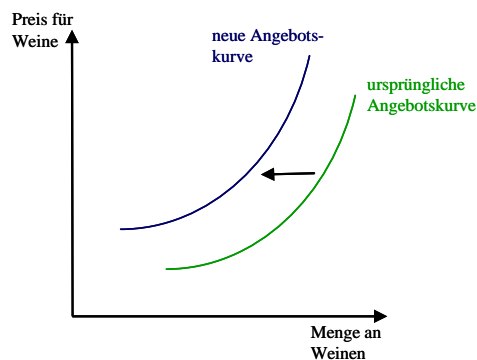
3.2

Die Entdeckung der (billigen) Supraleiter führt dazu, dass bei der Stromübertragung weniger Verluste entstehen? Welche Folgen hat dies für das Stromangebot?



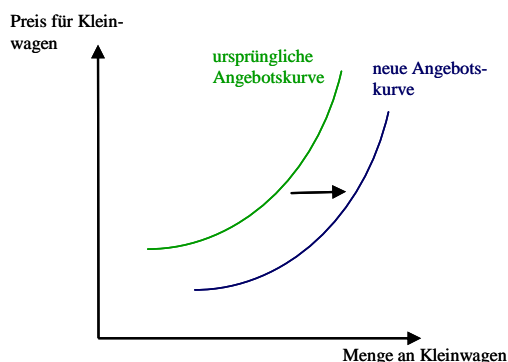
3.3

Starke Hagelwetter im Frühjahr beschädigten einen Grossteil der Rebberge im italienischen Piemont. Was erwarten Sie für das Angebot an piemontesischen Weinen.



3.4

Eine neue Entwicklung im Bereich der Robotik erlaubt es in der Produktion von Kleinwagen viele hoch bezahlte Arbeiter durch wenige kostengünstigere Maschinen zu ersetzen. Welche Konsequenzen hat dies auf das Angebot von Kleinwagen?



Aufgabe 4

4.1

Suchen Sie zwei Beispiele für Märkte, auf denen sich die Preise der gehandelten Güter verändert haben. Welche Gründe führten zu diesen Preisänderungen?

Personalcomputer: technische Verbesserungen und Rationalisierungen verschieben die Angebotskurve nach rechts, deshalb fallen die Preise. Zu den tieferen Preisen ist die nachgefragte Menge grösser.

Telefongesprächsverbindungen: nach der Öffnung des Marktzutritts (Abschaffung des staatlichen Monopols) steigt die Zahl der Anbieter. Dies bedeutet eine Rechtsverschiebung der Angebotskurve und damit tiefere Preise.

4.2

Nennen Sie Gründe, die zu einer Rechtsverschiebung der Angebotskurve führen?

- *Sinkende Inputpreise*
- *Fortschritt in Produktionsverfahren*
- *Positive Zukunftserwartungen aus Sicht des Unternehmens*
- *Kapazitätserweiterung*
- *Rekordernte*

4.3

Interpretieren Sie den Verlauf einer waagrechten Angebotskurve und nennen Sie ein Beispiel:

Waagrechte Angebotskurve: Jede beliebige Menge wird zum gleichen Preis angeboten. Die Elastizität ist unendlich.

Beispiel: Autobahnvignette

Aufgabe 5

Kreuzen Sie jeweils die richtige(n) Aussage(n) an:

5.1

<input checked="" type="checkbox"/>	Das Angebot eines Unternehmens hängt von seinen Grenzkosten ab.
<input type="checkbox"/>	In der kurzen Frist kann es für ein Unternehmen Sinn machen, Nachfrager zu einem Preis zu bedienen, der die Grenzkosten nicht deckt.
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Marktangebotskurve ergibt sich durch die Aggregation der individuellen Angebotsfunktionen der im Markt befindlichen Anbieter.
<input checked="" type="checkbox"/>	Ein Unternehmen, das darauf bedacht ist den Gewinn zu maximieren wird bis zu dem Punkt produzieren, wo der Grenzerlös gleich den Grenzkosten ist.

5.2

Das Ertragsgesetz beeinflusst den Verlauf

(welche Aussage ist falsch?)

<input type="checkbox"/>	der Grenzkosten
<input checked="" type="checkbox"/>	der fixen Kosten
<input type="checkbox"/>	der variablen Kosten
<input type="checkbox"/>	der totalen Durchschnittskosten
<input type="checkbox"/>	der variablen Durchschnittskosten

5.3

Eine Angebotskurve stellt folgendes dar:

<input checked="" type="checkbox"/>	die Outputmenge eines Gutes, die Produzenten bereit sind zu einem bestimmten Preis herzustellen und zu verkaufen.
<input type="checkbox"/>	den Unterschied zwischen nachgefragter und angebotener Menge bei einem bestimmten Preis.
<input type="checkbox"/>	die Outputmenge eines Gutes, die Käufer bereit sind zu einem bestimmten Preis zu kaufen.
<input type="checkbox"/>	den maximalen Output, den eine Branche unabhängig vom Preis herstellen kann.

Aufgabe 6

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Begründen Sie ihre Antwort kurz.

6.1

Die langfristige Preisuntergrenze ist erreicht, wenn die Erlöse gerade noch alle Kosten decken.

Richtig. Die langfristige Preisuntergrenze liegt dort, wo gilt: Preis = TDK bzw. Erlöse = Totale Kosten.

6.2

Eine Firma die Verluste verbuchen muss, ist nicht überlebensfähig und sollte den Laden dicht machen.

Die Deckung der Kosten ist langfristig für eine Firma überlebensnotwendig. Kurzfristig kann eine Unternehmung jedoch in begrenztem Umfang Verluste hinnehmen. Solange die Erlöse wenigstens die variablen Kosten decken und langfristig Aussicht auf steigende Preise besteht, kann es sinnvoll sein, die Produktion aufrecht zu erhalten.

Aufgabe 7

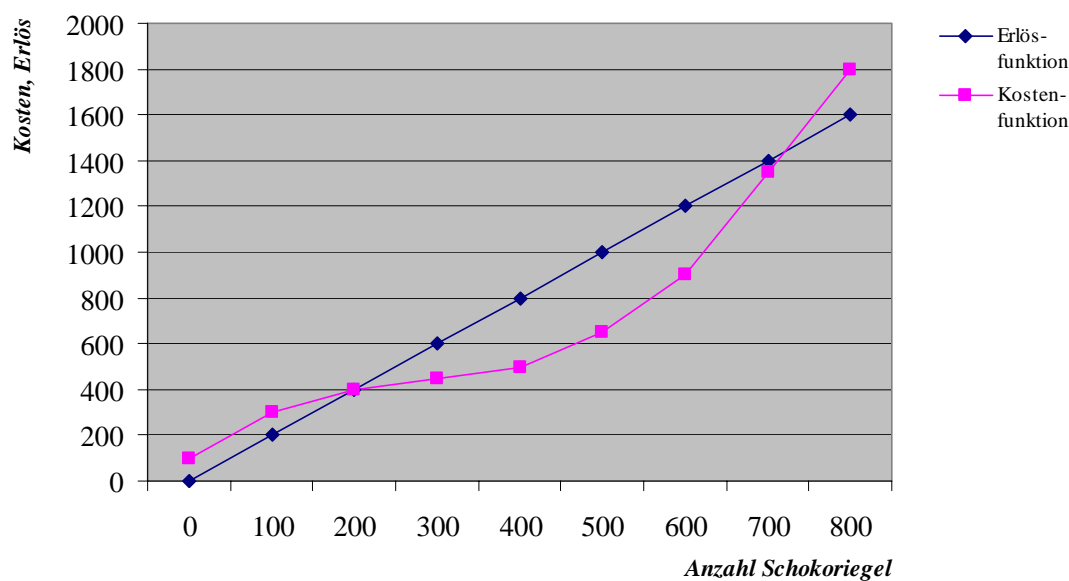
Ein Schokoriegelfabrikant ist in einem Wettbewerbsmarkt tätig. Der Marktpreis für einen Riegel liegt bei 2 Franken.

Sie sind als Berater der Unternehmung eingestellt worden und erhalten von der Geschäftsführung folgende Daten.

Anzahl Schokoriegel	Totale Produktionskosten
0	100
100	300
200	400
300	450
400	500
500	650
600	900
700	1350
800	1800

7.1

Zeichnen Sie die Totalkostenfunktion und die Erlösfunktion der Unternehmung in ein Diagramm.



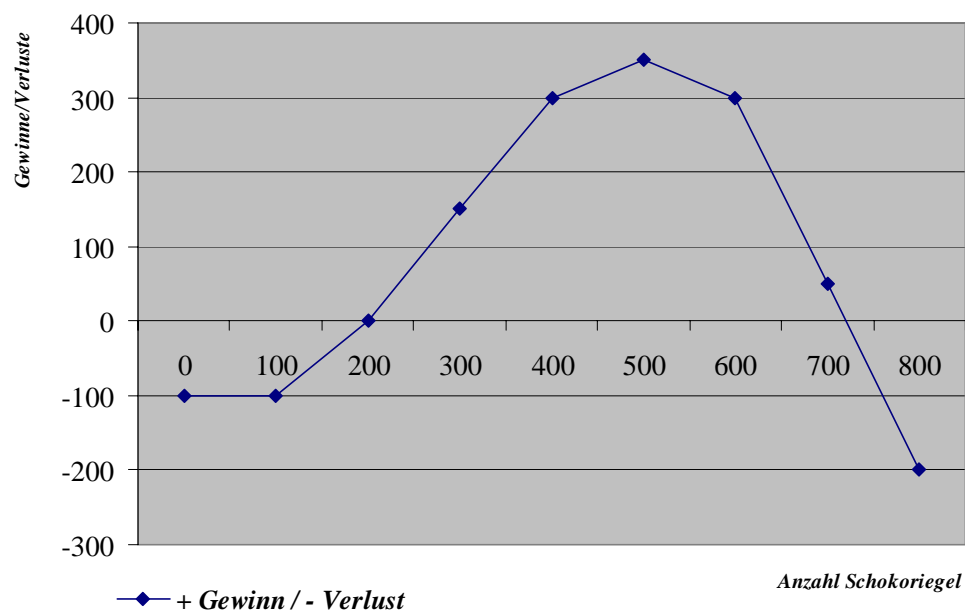
7.2

Berechnen Sie den Gewinn für alle angegebenen Produktionsmengen.

Anzahl Schokoriegel	Erlös-funktion	Kosten-funktion	+ Gewinn / - Verlust
0	0	100	-100
100	200	300	-100
200	400	400	0
300	600	450	150
400	800	500	300
500	1000	650	350
600	1200	900	300
700	1400	1350	50
800	1600	1800	-200

7.3

Berechnen Sie den Gewinn für alle angegebenen Produktionsmengen. Stellen Sie die Gewinne und Verluste in einem Diagramm dar.

**7.4**

Bei welcher Produktionsmenge wird die Gewinnschwelle erreicht? Bei welcher Produktionsmenge wird ein maximaler Gewinn erzielt?

Gewinnschwelle: 200 Schokoriegel

Maximaler Gewinn: 500 Schokoriegel